

## Newsletter vor Ostern

Mittwoch, 25.03.2020



### Ein Schatz in schweren Zeiten

Nochmal der Wochenspruch:

*Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein. Wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. Joh.12,24*

Seit einer Woche gehe ich morgens in die Kirche. Ich öffne den Briefkasten mit den Gebets- und Seelsorgeanliegen, der an der Kirche hängt, und schaue nach, was drinnen ist. Dann gehe ich hinein, zünde die Kerze an und nehme das Gesangbuch zur Hand. Vom Vortag lasse ich es immer bei der Nr. 361 offen liegen. Manchmal entdecke ich darin Formulierungen, die ich bisher wenig beachtet hatte, z.B. „Erwarte nur die Zeit“ (361,6). Jeden Tag, wenn ich den Bericht des Robert-Koch-Instituts höre, warte ich auf ein Zeichen: einen leichten Rückgang der Zahl der Neuinfizierten. Oder ein Medikament gegen den Corona-Virus?

Das Gesangbuch ist mir zu einem Schatz geworden. Trotzig singe ich Tag für Tag ein Lied weiter. Wenn in einer Strophe *vom Teufel* die Rede ist, denke ich an das tückische Corona-Virus, mit dem man Menschen anstecken kann ohne sich selbst krank zu fühlen. Welche Alltagsnöte die Menschen *damals* wohl bewegt? Die Menschen haben ja auch früher schon Krisen erlebt und sie im Glauben verarbeitet. Sie wussten besser, wie man *mit Krisen leben* kann und worauf es ankommt, wenn man die Plagen nicht einfach loswird.

Hier ein paar nützliche Nummern aus dem Gesangbuch, auf die ich Euch hinweisen will: EG 829 steht der Aufbau einer Morgenandacht, EG 863 Luthers Morgensegen, EG 745 Psalm 103, Nr.779 Hans Dieter Hüsch, „Ich stehe unter Gottes Schutz“, EG 813 Bonhoeffers Glaubenssätze. Ein paar von meinen Trosttexten.

Ich habe heute noch mal den Wochenspruch über diese Zeilen gestellt. Warum? Gestern fand ich im Briefkasten drei Tütchen mit Weizenkörnern. Danke! Dieses Thema vom Weizenkorn wird uns auch bei der Osternacht bewegen. Leider können wir es nicht gemeinsam in der Kirche feiern. Aber die Juden feiern ihr höchstes Fest, das Passah, auch nicht in der Synagoge, sondern in der Familie. Und so stelle ich mir dieses Jahr die Osternacht vor. Als Feier von vielen, die im Glauben verbunden sind und in dieser schweren Zeit Gott in ihren Wohnungen doch loben wollen. Wen dieser Vorschlag interessiert, der oder die kann sich gern bei mir melden.

Frank Wächtershäuser

Auf Wunsch können Sie den Newsletter auch als Email oder per Post erhalten.